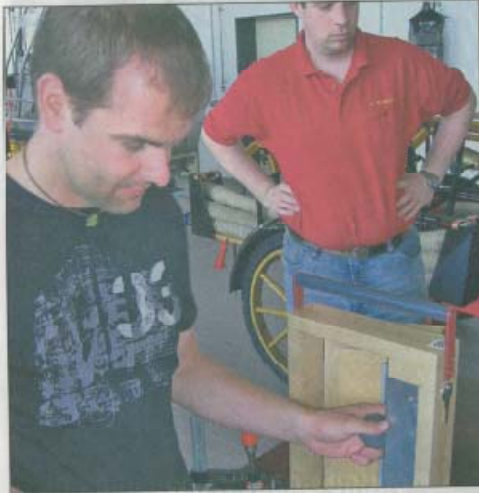


In nur fünf Sekunden ist die Tür im Ernstfall offen

Vier Tangermünder Wehrleute reisten nach Hofheim, um die richtige Vorgehensweise beim „Manipulieren“ zu erlernen



Steffen Buddy, Zugführer in der Tangermünder Wehr versucht sich beim Öffnen mit dem Türtech. Fotos: privat

TANGERMÜNDE/HOFHEIM (awe). Es dauert ganze fünf Sekunden. Dann ist sie offen. Nur die Verfahrensweise will gelernt sein. Michael Classe, Steffen Buddy, Patrick Nagel und Michael Marten besuchten deshalb vor wenigen Tagen ein Seminar in Hofheim am Taunus, in der Nähe von Frankfurt am Main.

Die Kameraden der Tangermünder Feuerwehr nahmen den 500 Kilometer langen Anfahrtsweg in Kauf, um zu lernen, wie man Türen und Fenster in wenigen Sekunden mit speziellen Werkzeugen öffnet. Bei einem Einsatz, einem Brand hinter der verschlossenen Wohnungstür, kann das schnelle Öffnen der Pforte Leben retten.

In acht Stunden Unterricht lernten die vier Bauröcke aus der Elbstadt neben einer Wehr aus Hessen und einer aus Bayern, wie bestimmte Schließ-

systeme zu „Knacken“ sind. Zunächst wurde alles Theoretische durchgesprochen. Danach ging es ans praktische Üben.

Mit einem kleinen Blech lernten die Brandschützer, wie man eine Tür, die nur zugefallen, aber nicht mit einem Schlüssel verschlossen wurde, „manipuliert“. Das bedeutet sie innerhalb von fünf Sekunden zu öffnen. Geübt wurde aber auch das gewaltsame Aufbrechen einer Tür. Die Tangermünder Wehr benutzt dafür bereits seit über 12 Jahren ein bestimmtes Einbrechwerkzeug. Auch die elbstädtischen Brandschützer mussten so schon mehrmals vorgehen. Die Kameraden sind damit nicht nur die ersten Tangermünder, sondern auch die ersten in der Altmark, die dieses Türöffnungsseminar besucht haben. Auch in Sachsen-Anhalt gibt es bis jetzt nur eine

weitere Wehr. Geplant ist, staltet, damit alle Kameraden dass die Wehr aus Hofheim des Öffnens „mächtig“ sind. Das „Türöffnungsseminar“ auch Das solle im nächsten Jahr mal in Tangermünde veran- passieren.



Patrick Nagel übt das „Knacken“ eines Schlosses. Neben der Bohrmaschine kommt das „Ziehfix“ zum Einsatz.

Vier Tangermünder Feuerwehrmänner erlernen das sanftere Tür- und Fensteröffnen

Im Ernstfall geht es auch ohne Kettensäge

Von Anke Hoffmeister

Tangermünde. Steffen Buddy, Michael Classe, Patrick Nagel, Michael Marten – Mitglieder der Feuerwehr Tangermünde – hatten am Freitag die Fahrt bis nach Hofheim im Taunus auf sich genommen. Etwa fünf Stunden waren sie unterwegs gewesen, um am Sonnabend an einem Seminar teilzunehmen. Bei der dortigen Feuerwehr wurde eine Ausbildung angeboten, die als sogenanntes Türöffnungsseminar bezeichnet wird.

Wie kann ich im Notfall Fenster, Türen, Schlösser und Zylinder schnell öffnen, ohne dabei viel zu zerstören? Diese Frage stand während der achtstündigen Ausbildung der engagierten Feuerwehrmänner im Mittelpunkt. Sie sind die ersten der Tangermünder Wehr und zugleich die ersten in der Region Altmark, die an dieser Ausbildung teilgenommen haben. Aus Sachsen-Anhalt war



Patrick Nagel übt das Öffnen eines Schlosses.

Foto: privat

bisher nur eine einzige andere Wehr in Hofheim, um sich auf diesem Gebiet schulen zu lassen.

Zusammen mit Kameraden

aus Bayern und Hessen absolvierten die vier Tangermünder zunächst den theoretischen Teil, beschäftigten sich mit rechtlichen Grundlagen. „Etwa

90 Prozent aller Wohnungstüren werden nur zugezogen, nicht zugeschlossen“, sagte Steffen Buddy, Zugführer bei der Tangermünder Wehr, gestern in einem Gespräch. Diese Tatsache mache das Öffnen von Türen besonders leicht. Fünf Sekunden, so Buddy, und die Tür sei offen, ohne dass auch nur ein Kratzer an der Tür zu sehen sei.

Wichtig für die Feuerwehrmänner: Sie haben während des Seminars gelernt, dass sich Türen und Fenster öffnen lassen, ohne sie dabei komplett zu zerstören. „Es geht natürlich auch mit der Kettensäge“, sagte Buddy. Mit dem neuen Wissen müsse die jedoch nicht mehr zum Einsatz kommen. „Jetzt sind wir wieder einen Schritt weiter“, so Steffen Buddy.

Die Kosten für das Seminar trägt die Stadt Tangermünde. Die vier aktiven Feuerwehrmänner wurden für den Lehrgang ausgewählt.